

# **Open Access ohne Double Dipping**

**– ein Pilotprojekt von IOP, FWF und KEMÖ**

Brigitte Kromp  
Universitätsbibliothek Wien

# Agenda

1. Open Access in Österreich
2. Hybrid OA / Double Dipping
3. Globale Double Dipping Vermeidung
4. Institutionelle/ Nationale Double Dipping Vermeidung  
(am Beispiel von IOP)
5. Resümee

## Open Access in Österreich

- Die OA-Aktivitäten nehmen in AT kontinuierlich zu, aber ...
- zurzeit (2014) viele institutionelle Repositorien noch im Aufbau und wenige zentrale Publikationsfonds an den Universitäten
- Sonderstellung [FWF](#): aktive OA-Politik seit 2003
- Wichtige Akteure: [FWF](#), [KEMÖ](#), [BMWFW](#), [uniko](#), [Uni Wien](#), [Uni Graz](#), ...
- Neue Impulse durch das [Open Access Network Austria](#) (2012) und das Projekt [E-Infrastructures Austria](#) (2014)

## FWF Der Wissenschaftsfonds

- Der FWF ist Österreichs zentrale Einrichtung zur Förderung der Grundlagenforschung. Vergleichbar mit DFG bzw. SNF.
- OA-Policy seit 2004, OA-Mandat seit 2007
- Gesamtbudget 2013: € 202 Mio, davon ca. 2,4 Mio für APCs
- Gold OA 2013:
  - ~ EUR 291.047 (209 Artikel, Ø ~ EUR 1.393)
- Hybrid OA 2013:
  - ~EUR € 2.100.675 (922 Artikel, Ø ~ EUR 2.278)



## Kooperation E-Medien Österreich

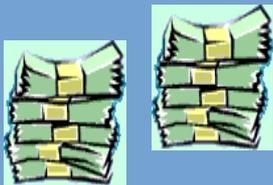
- Gegründet 2005. Angesiedelt am Österr. Bibliothekenverbund.
- Koordinierter Kauf- und Lizenzwerb von Datenbanken, elektronischen Zeitschriften und elektronischen Büchern
- Koordinierte Administration dieser Ressourcen
- Mitglieder: 17 Universitäten, 7 Privatuniversitäten, 18 FHs und 13 sonstige Einrichtungen
- Rund 60 Produkte werden zurzeit konsortial erworben

## Hybrid OA / Double Dipping

**Hybrid OA:** „Freikaufen“ von einzelnen Artikeln in Subskriptionsjournals

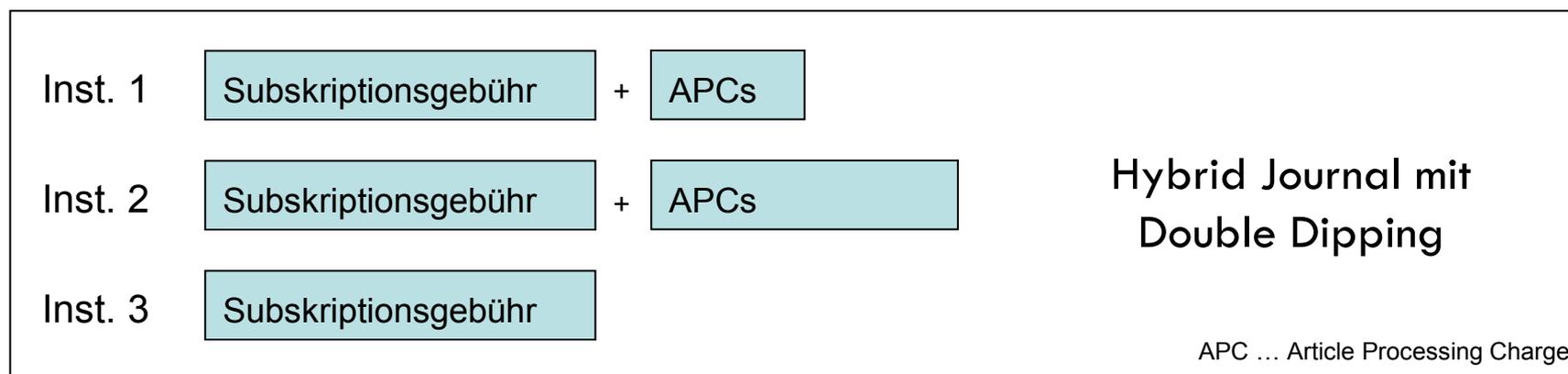
z.B. Springer-Journals „Open Choice“

**Double Dipping:** Doppeltes Bezahlen an Verlage:

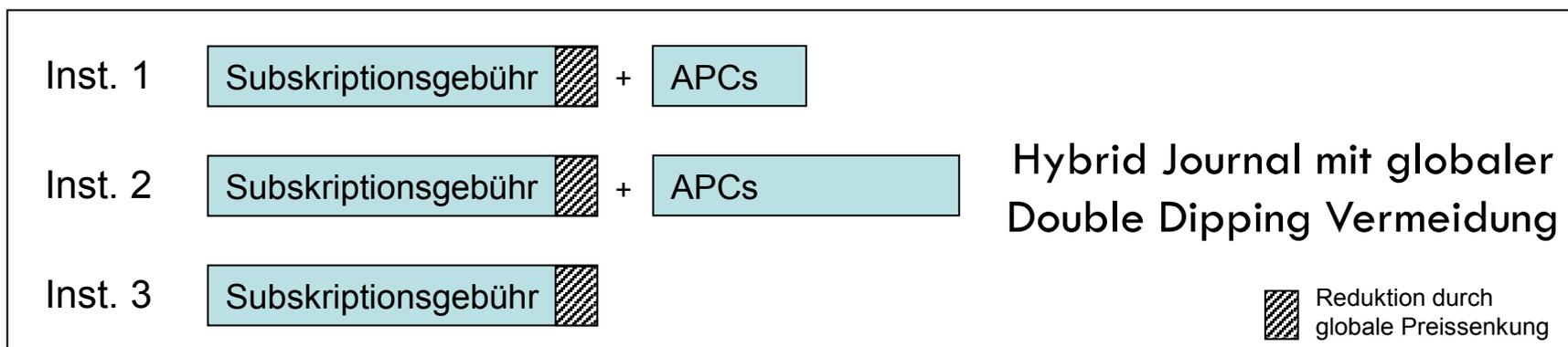
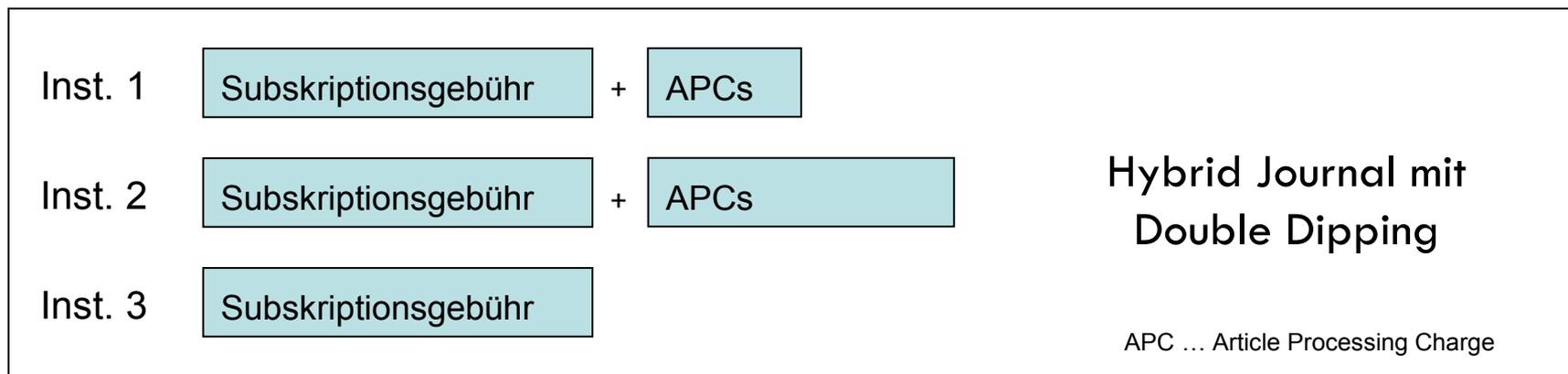


Subskriptionsgebühren  
+ Article Processing Charges

## Double Dipping



# Globale Double Dipping Vermeidung



## Probleme mit globaler Double Dipping Vermeidung

Nicht nachvollziehbare Berechnung der Preisreduktionen.

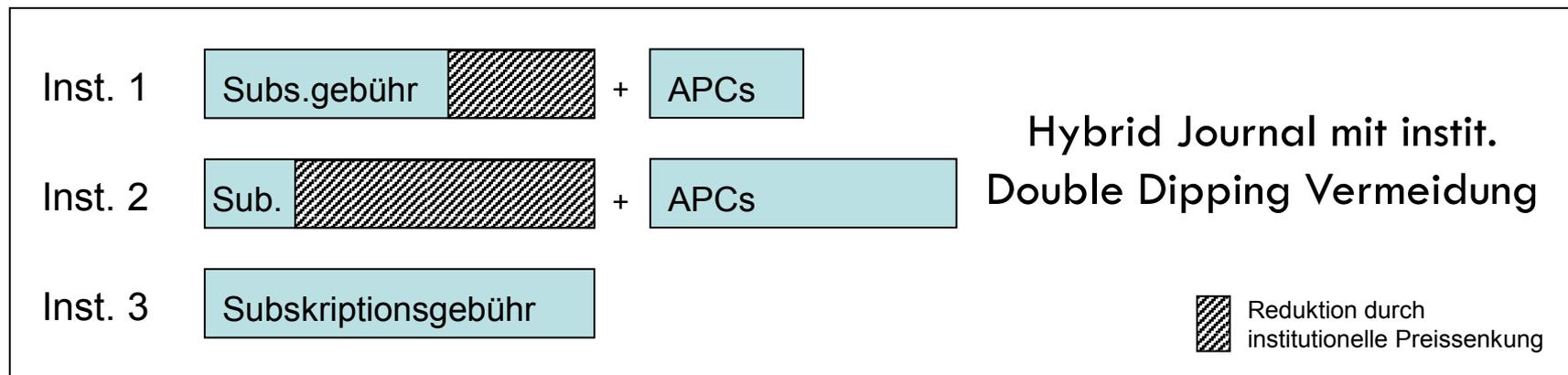
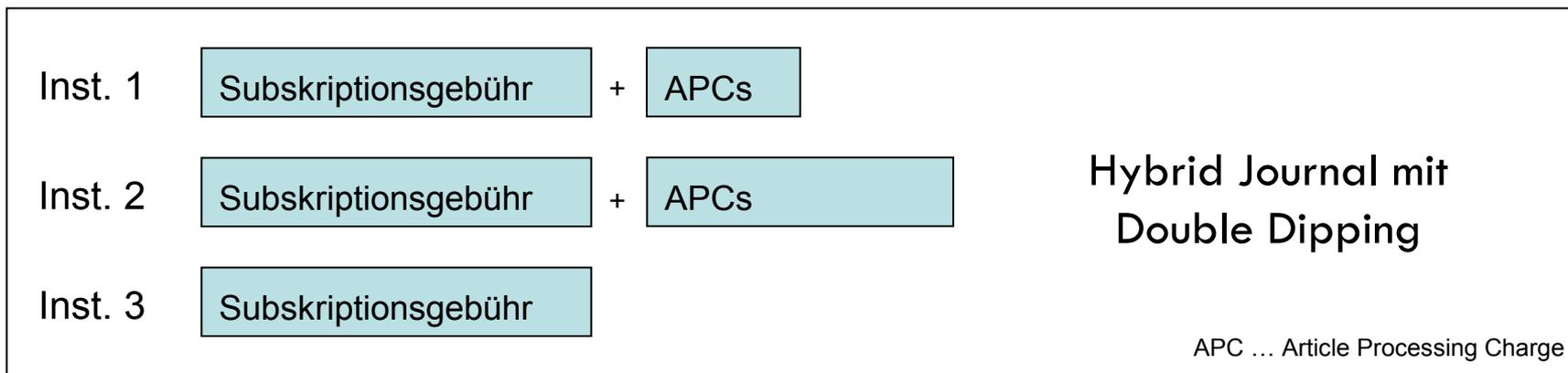
Ein Beispiel aus der Praxis:

	<b>Subs Articles 2013</b>	<b>OA Articles 2013</b>	<b>Reduction 2015</b>
Journal 1	193	2	0,30 %
Journal 2	16	8	6,88 %
Journal 3	171	7	2,26 %

## Globale Double Dipping Vermeidung +/-

- + Einfachheit: Modell kann von Verlagen ohne Einbeziehung von Bibliotheken, nationalen Konsortialstellen und Forschungsförderern umgesetzt werden
- Intransparenz: Preisreduktion ist in der Regel nicht nachvollziehbar. Die zur Verfügung gestellten Listen der Verlage liefern keine ausreichenden Erklärungen.
- Gießkannenprinzip: keine Benefits für jene, die besonders viele Artikel freikaufen

# Institutionelle Double Dipping Vermeidung





## Nationale Double Dipping Vermeidung mit IOP

### Pilotprojekt KEMÖ – IOP – FWF

Vereinbarung für 2014-2017:

- ✓ Fachartikel, die aus FWF-Projekten hervorgehen und in Hybridzeitschriften von IOP erscheinen, können auf Wunsch der AutorInnen Open Access gestellt werden.
- ✓ Kosten für APCs übernimmt der FWF.
- ✓ Vom FWF bezahlte Gebühren werden auf die Subskriptionsgebühren der österreichischen LizenznehmerInnen angerechnet.

## Nationale Double Dipping Vermeidung mit IOP

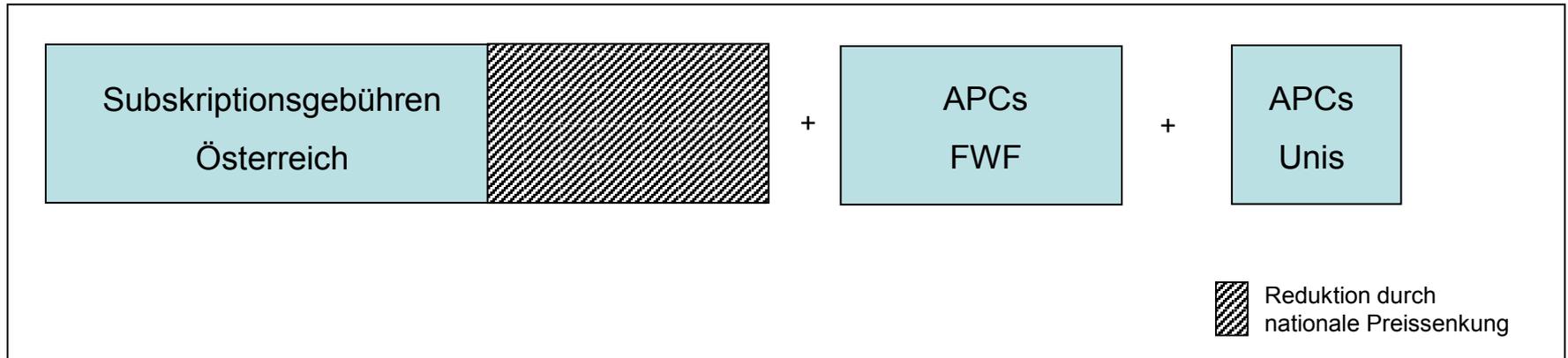
### Workflow:

- ✓ AutorIn muss während des Einreichprozesses entscheiden, ob die Option „Grün OA“ oder „Hybrid OA“ gewählt wird.
- ✓ Wenn die Entscheidung für „Hybrid OA“ fällt, wird die Bezahlung der APC direkt zwischen FWF und IOP abgewickelt.
- ✓ Die Summe der im Laufe eines Jahres vom FWF bezahlten APCs werden im folgenden Jahr von den Rechnungsbeträgen der Bibliotheken, die Teilnehmerinnen im IOP Konsortium sind, abgezogen.

### Weitere Serviceleistungen von IOP

- ✓ Automatische Ablage der Artikel in arXiv und PubMedCentral
- ✓ Alle Artikel haben CC-BY-Lizenz

## Nationale Double Dipping Vermeidung mit IOP



Die „Subskriptionsgebühren Österreich“ werden von der KEMÖ auf die am IOP Konsortium teilnehmenden Einrichtungen aufgeteilt.

## Nationale Double Dipping Vermeidung +/-

- + Treffsicherheit: Rückfluss der Geldmittel an jene, die bereit sind, für OA zu bezahlen und diese Rückzahlungen auch wieder zu investieren
- + Schneller „Flip“: In Folge kann der Anteil der OA-Artikel in Hybridzeitschriften schneller steigen und ein Flip von Hybrid zu Gold wird wahrscheinlicher
- + Lokale Transparenz: 100% Nachvollziehbarkeit auf nationaler Ebene

## Nationale Double Dipping Vermeidung +/-

- Intransparenz: Abkommen sind oft Teil von Lizenzverträgen und unterliegen im Detail der Geheimhaltung (z.B. Prozentsatz der Rückerstattung)
- Komplexität: an den Deals sind im Regelfall mehrere Partner beteiligt: Geldflüsse von Verlagen, Bibliotheken, nationalen Konsortialstellen und Forschungsförderern müssen koordiniert werden
- Aufwand: Verlage müssen mit jedem Land einzeln verhandeln. Schwierig, wenn es z.B. mehrere Forschungsförderer gibt.

## Resümee

- Nationale Rückvergütung gut umsetzbar in Österreich, aber möglicherweise nicht in größeren Ländern
- Österreich wird diesen Weg weiter erproben: Verhandlungen mit anderen Verlagen werden geführt
- Umstiegsmodelle müssen evaluiert und bewertet werden
- Internationale Zusammenarbeit muss ausgebaut werden

# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Fragen?



Mashup by Sara 506 via Wikimedia Commons and Guido Blechl  
CC-BY-SA-3.0 (<http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0>)

Mit herzlichem Dank für die Unterstützung an Guido Blechl.